

BEISPIELHAFTE SCHWERPUNKTPROJEKTE

In Niederösterreich wird bereits sehr viel getan, um den günstigen Erhaltungszustand von Natura 2000-Schutzobjekten zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Neben großräumigen Naturschutzprojekten (diverse LIFE- und Artenschutzprojekte) steht eine Vielzahl von kleineren Schwerpunktprojekten im Vordergrund. Diese können in Niederösterreich über verschiedene Finanzierungsinstrumente wie den NÖ Landschaftsfonds, das Programm für die Ländliche Entwicklung, etc. umgesetzt werden. Schwerpunktprojekte auf landwirtschaftlichen Flächen werden gegenwärtig mit dem Agrarumweltprogramm ÖPUL, welches Teil des Programms für die Ländliche Entwicklung ist, umgesetzt. Schwerpunktprojekte auf forstwirtschaftlichen Flächen sind in Vorbereitung. Für Waldlebensräume bietet ein eigener Förderschwerpunkt im Programm für die Ländliche Entwicklung („Sondermaßnahmen Naturnaher Waldbau“) einen ersten Ansatz. Zudem werden laufend weitere Schwerpunktprojekte identifiziert. Vor allem aber darf auch der bestehende Schutz in den niederösterreichischen Naturschutzgebieten und Nationalparks nicht vergessen werden. Trotzdem bleibt noch viel zu tun, um die wertvollsten europäischen Arten und Lebensräume für uns und für die Generationen nach uns zu erhalten.

Schwerpunktprojekt „Weichholzau Tullnerfelder Donau-Auen“

Die Tullnerfelder Donau-Auen sind eines der größten zusammenhängenden Auwaldgebiete Österreichs, dessen Wasserhaushalt jedoch auf Grund von Regulierungen und Kraftwerksbauten stark verändert wurde. Trotzdem ist in weiten Bereichen eine Au-typische Fauna und Flora erhalten geblieben. Deshalb kommt den Erlen-Eschen-Weidenauen (Weichholzaunen) besonders hohe naturschutzfachliche Bedeutung im Natura 2000-Netzwerk zu.

Ziel des geplanten Schwerpunktprojekts ist die Sicherung und Entwicklung naturnaher bzw. natürlicher Waldbestände in Zusammenarbeit mit den Grundbesitzern. Mögliche Maßnahmen sind die Förderung der natürlichen Baumartenmischung, die Förderung von Maßnahmen zur Renaturierung des Gewässersystems und der -dynamik sowie die Förderung von Pufferzonen und naturnahen Uferrandstreifen durch das Aufgeben der Bewirtschaftung von Waldstreifen entlang von Augewässern.

Weichholzau Tullnerfelder Donau-Auen

Direkt begünstigtes Schutzobjekt

- Erlen-Eschen-Weidenau

Schwerpunktprojekt „Altholz-Struktur“

Tote und absterbende Bäume sind Bestandteil der natürlichen Walddynamik und bieten einen reichhaltigen Lebensraum, insbesondere für zahlreiche Natura 2000 Käfer- und Vogelarten. Der heute wichtigste Grund für die Seltenheit von großvolumigem Alt- und Totholz und damit Hauptursache für die Gefährdung der darauf angewiesenen Arten, ist die wirtschaftliche Nutzung: Unabhängig von der Bewirtschaftungsform werden die Bäume gefällt, lange bevor sie ihr natürliches Lebensalter erreichen. Damit fallen die für einen naturnahen Wald typischen Alters- und Zerfallsphasen komplett aus.

Käferarten wie der Hirschkäfer mit seinen spezifischen Lebensraumsansprüchen (alte Laubwälder - vorzugsweise mit Eichen - und einem möglichst hohen Anteil an alten und absterbenden Bäumen), aber auch anspruchsvolle Vogelarten (wie z. B. Schwarzstorch oder

diverse Spechtarten, z. B. Schwarzspecht) besiedeln derartige Wälder mit einer natürlichen Alterszusammensetzung und einem charakteristischen Strukturreichtum.

Ziel des geplanten Schwerpunktprojekts ist die Sicherung bzw. Entwicklung einer naturnahen bzw. natürlichen Alterszusammensetzung der Waldbestände. Damit wird die Sicherung von fortpflanzungsfähigen Tierpopulationen, die auf die Alt- und Totholzbereiche im Wald angewiesen sind, in Zusammenarbeit mit den Grundbesitzern, ermöglicht.

Altholz-Struktur

Direkt begünstigte Schutzobjekte

- Eichen-Ulmen-Eschenauen
- Hirschkäfer
- Eschen-Scheckenfalter
- Schwarzstorch
- Wespenbussard
- Schwarzmilan
- Seeadler
- Fischadler
- Schwarzspecht
- Mittelspecht
- Halsbandschnäpper